

Steffen Huber aus Ziesar fühlt sich an seiner Ehre gepackt

Innungsobermeister hat bei Organisation des 135. Deutschen Drechslertages in Potsdam den Hut auf

Von Claudia Nack

Ziesar – Bisher hatte Steffen Huber die organisatorische Arbeit gescheut. „Als ich jedoch in der Statistik gelesen habe, dass der Deutsche Drechslertag noch nie im Land Brandenburg stattfand, fühlte ich mich an meiner Ehre gepackt“, sagt der 49-jährige Innungsobermeister aus Ziesar.

Für die von morgen bis Sonntag in Potsdam stattfindende 135. Verbandstagung des Deutschen Drechslers- und Holzspielzeugmacherhandwerks hat er 35 Zusagen. Das Programm reicht vom Drechslertagstammtisch über Stadtrundfahrt mit Marmorpalais-Führung bis zu Vorträgen und Jahreshauptversammlung am Samstag. Als Ehrengäste werden Potsdams Oberbürgermeister Jann Jakobs, Handwerkskammer-Präsident Jürgen Rose und Mathias Mischker, Chef der Kreishandwerkerschaft Brandenburg-Belzig, erwartet. Anliegen ist es, sich einmal im Jahr zu treffen, auszutauschen und gemeinsam Ziele zu definieren. „Jüngster Erfolg des Verbandes war die wesentliche Senkung der Umlage für die Berufsgenossenschaft“, sagt Huber, der die Drechslerninnung des Landes Brandenburg als Obermeister im etwa 100 Mitgliedsbetriebe zählenden Bundesverband vertritt.

Akutes Problem sei die Lehrausbildung. Einerseits bilden immer weniger Betriebe aus, andererseits wird es immer schwieriger, geeignete junge Leute zu finden. „Man braucht ein findiges Köpfchen, eine gut ausgeprägte Motorik, muss rechnen und zeich-

nen können“, so Vize-Bundesinnungsmeister Wolfgang Miller, Fachoberlehrer in Bad Kissingen, als eine von drei Ausbildungsstätten. Er sieht gute Zukunftschancen, denn man könne sich später im Musikinstrumentebereich,

zum Restaurator oder Produktdesigner weiterentwickeln. Huber, der seine Ein-Mann-Firma in Ziesar 1988 gründete und nach der Wende in Maschinen investierte, bildet seit 2007 nicht mehr aus. „Weil die Zeit zu unsicher geworden ist.“ Die Situation seines Berufsstandes sei „durchwachsen“. Dazu habe auch die Handwerksnovelle 2004 mit Abschaffung des Meisterzwangs in 53 Gewerken beigetragen, wozu die Drechslers gehören. Huber befürchtet eines Tages „amerikanische Verhältnisse“. Man sei stark vom Trend abhängig.

Mit Raum- und Tafelschmuck fing er an, ging dann in Richtung Treppengeländer. Ab 2000 brach dieser Markt ein, weil Hausei-

Uraltes Handwerk

Die Drechslerninnung im Land Brandenburg hat 17 Mitglieder in Brandenburg, Berlin und Sachsen-Anhalt. Ansonsten gibt es im Osten nur noch eine Innung in Thüringen und im Erzgebirge die der Spielzeugmacher.

Der Deutsche Drechslerverband, in dem neun Landesinnungen Mitglied sind, ist eine der ältesten berufsständischen Vereinigungen in Deutschland. Seine Wurzeln gehen auf ein Drechslertreffen 1897 in Hamburg zurück.

Das Drechslershandwerk ist nachweislich eines der ältesten Gewerke. Gedrehte Gegenstände wurden bereits vor mindestens 3500 Jahren gefertigt.

gentümmer mehr auf energetische Maßnahmen setzen. Um sich einen neuen Kundenstamm aufzubauen, arbeitet er mit Gewerken, Designern und Künstlern sogar aus Dänemark zusammen. „Mein Beruf ist was für Idealisten“, sagt Huber, der schon mit 14 nichts anderes werden wollte. Gelernt hat er bei Meister Schöne mann in Götting, der vor ihm Innungschef war.



Steffen Huber hat 50 Tagungsabzeichen mit stilisiertem roten Adler für die Teilnehmer selbst gedreht. FOTO: NA